

sehung hat.“
 eingt folgende
 tausend Deser-
 Die Bänden
 (Befehlsba-
 neralstab die-
 Dkt. Ein di-
 stier segt den
 nander. Da-
 ad die Sicher-
 e erfüllt ha-
 Schreibens lenkt
 Lage des bei-
 über die Lö-
 n, 28. Dkt.
 hrend treffen

den wir bald
 n. Nachdem
 Lorenz heftige
 e des Kirchen-
 en Aufregung
 ubalten. Er
 ten Schaaeren
 Menotti und
 o auf's Neue
 Stärke seiner
 er die Pöpst-
 mehrmals ge-
 ch Bagnarea
 n Erfolg nur
 en Freischaar
 anzuweisen
 standsversuche
 Verlusten für
 Es ist daher
 r Straße bei-
 agärer Strafe
 ragen würde.
 rium Galvini
 rde mit fort-
 mpfang einer
 sadresse über-
 de sich weder
 n lassen und
 rere Bescheide
 en werde sein
 n verlassen;
 er auf dem
 reignissen ge-
 alle Bischöfe
 die polnische
 mbrea ist mit
 — Franco:
 eit zu halten,
 as neue Vit-
 s Auswärtige
 die Italiener
 Ermächtigung
 bindlichkeiten,
 Der König
 en Entwürfe
 ergestellt sein
 ein Ueberein-
 öhung der
 Dkt. Man
 aufgebrochen
 wa ein Drit-
 Stadt noch 1/2
 aeral Lamar-
 abgereist sei.

Das Calwer Wochen-
 blatt erscheint wöchent-
 lich dreimal, nämlich
 Dienstag, Donnerstag
 u. Samstag. Abonne-
 mentspreis halbjährl.
 12. durch die Post be-
 zogen im Bezirk 1 fl.
 8 kr., sonst in ganz
 Württemberg 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt
 man bei der Redaktion
 auswärts bei den Bo-
 ten oder dem nächst-
 gelegenen Postamt.
 Die Einrückungsge-
 bühr beträgt 2 kr. für
 die dreispaltige Zeile
 ober deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 127.

Samstag, den 2. November.

1867.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die K. Pfarrämter.

Nach einem Erlasse der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins vom 17. d. M. sind in Folge dießjährigen Hagelschlags vorläufig aus 6 verschiedenen Bezirken Unterstützungsgesuche für 26 Gemeinden mit einem Gesamtschaden von 669,639 fl. bei derselben eingekommen; die Zahl der hilfsbedürftigen Hagelbeschädigten in jenen 26 Gemeinden beträgt 1070 und der Antheil dieser Bedürftigen an dem Gesamtschaden berechnet sich zu 80,226 fl. Auf eine frühere Bekanntmachung sind bis jetzt für die Armen unter den Hagelbeschädigten 1229 fl. bei der Kasse der Centralleitung eingegangen.

Um aber nur den Bedürftigsten eine angemessene Unterstützung gewähren, und den für ihre Verhältnisse schweren Verlust etwas erleichtern zu können, wünscht dieselbe weitere milde Beiträge zu erhalten. Die K. Pfarrämter werden daher aufgefordert, Kirchenopfer für diesen Zweck zu veranstalten, die gesammelten Gelder an den Herrn Notar Widmann in Calw, der die dankenswerthe Bereitwilligkeit zu Empfangnahme und weiterer Vermittlung der Gaben erklärt hat, in thunlichster Balde einzusenden, auf den 15. Dezember d. J. aber den Ertrag der Opfersammlungen an das gemeinschaftl. Oberamt anzuzeigen.

Den 30. Oktober 1867.

K. gemeinsch. Oberamt. E. Hym. Lechler.

Calw. Bekanntmachung.

Färber und Gemeinderath Friedrich Schönlin von Liebenzell ist als Agent der Mobiliar-Feuer-Versicherungsgesellschaft „deutscher Phönix“ in Frankfurt a. M. für die Oberämter Calw und Neuenbürg be- rätigt worden.

Calw, den 28. Oktober 1867.

K. Oberamt.

E. Hym.

Calw. Vermögens-Ausfolge.

Der in Berlin befindliche ledige Schneider Ulrich Schrotz von Lügenhardt hat um Ausfolge seines pflegschaftlich verwalteten Vermögens nachgesucht. Etwaige Ansprüche an dasselbe sind innerhalb 15 Tagen beim Schultheißenamt Sommerhardt anzumelden, widrigenfalls sich Jeder die aus der Unterlassung entspringenden Nachtheile selbst zuzuschreiben hätte.

Calw, den 30. Oktober 1867.

K. Oberamt.

E. Hym.

Forstamt Wildberg.
 Revier Stammheim.

Stockholz-Verkauf



am Mittwoch, den 6. November, aus den Staatswaldungen Wasserkaum, Bedenegart, Weiler und Lindenrain: 63 1/2 Klafter tannenbes Stockholz.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Güttinger Sträßchen beim Kastanienbaum.

Wildberg, 31. Oktober 1867.

K. Forstamt.

Revier Hirschau.

Der Ertrag an Fichten- und Forchenzapfen

aus den Staatswaldungen des Reviers kommt am

Montag, den 4. November,

Morgens 7 Uhr,

bei dem Revieramt zum Verkauf im Aufstreich.

Hirschau, 30. Oktober 1867.

K. Revieramt.

Reuß.

Revier Schönbromm.

Der Ertrag an Fichtenzapfen

in den Staatswaldungen des Reviers wird am

Montag, den 4. November,

Vormittags 10 Uhr,

in der Dienstwohnung hier im Aufstreich verkauft.

Den 30. Oktober 1867.

K. Revieramt.

Hirzel.

2)2.

Dachtel.

Schafwaide-Verpachtung.



Da die hiesige Schafwaide, welche im Vor- wie im Nachsommer 300 Stück ernährt, am 24. Oktbr. keinen dem Gemeinderath zur Genehmigung entsprechenden Liebhaber gefunden hat, so wird dieselbe am

Donnerstag, den 7. November d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

wiederholt zur Verpachtung gebracht, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 29. Oktober 1867.

Gemeinderath.

Vorst. Eisenhardt.

Aggenbach.

Gebäude-Verkauf auf den Abbruch.

Am Samstag, den 9. November d. J.,

Mittags 1 Uhr,

wird ein Stallgebäude des ehemals Gaierischen Hofes in Aggenbach auf den Abbruch verkauft; zugleich auch der Verkauf von 5 großen Steinplatten und einigem alten Eisen damit verbunden.

Zusammenkunft im Hofraum des ehemaligen Lamms.

Kaislach, den 31. Oktober 1867.

K. Revieramt.

Rehzer.

Privat-Anzeigen.

B. G.

Heute Abend ist Abstimmung.

Arbeiterbildungs-Verein.

Nächsten Montag

Vortrag von Herrn Georgii:

Die Ruhe in der Arbeit.

Zugleich Einzug der Beiträge.

Der Vorstand.

Sonntag, den 3. November,

Concert-Reunion

von dem bekannten Wildbader Quartett im Thudium'schen Saale.

Morgenden Sonntag sind

Rümmelfüchlein

zu haben bei

Bäder Luz.



Anzeige und Empfehlung.

Einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die Anzeige, daß ich das im Meßger Pfeiffer'schen Hause betriebene Spezerei-Geschäft an Herrn **A. Armbruster senior** hier abgetreten habe. Für das mir geschenkte Zutrauen freundlichst dankend, bitte ich dasselbe auch auf meinen Nachfolger übergehen zu lassen.

Auf Vorstehendes mich beziehend, empfehle ich mein

Spezerei-Geschäft,

verbunden mit meinen seitherigen Artikeln, bestehend in:

gebleichtem Baumwolltuch, Shirting und sonstigen Futterzeugen, sowie in baumwollenen Web- und Strickgarnen in allen Nummern und Farben

zu geneigter Abnahme.

Indem ich bei guter Qualität die billigsten Preise zusichere, verharre ich

Calw, 1. November 1867.

A. Armbruster senior.

Preis-Medaille der Pariser Ausstellung von 1867.

Löflund's Präparate.

Mit Genehmigung Herrn v. Liebig's.

Liebig's Malz-Extrakt

im Vacuum concentrirt und daher ganz besonders wohlschmeckend. Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten. Sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Leberthrans.

Liebig's Nahrungsmittel

in Extraktform, zur Schnellbereitung der berühmten Suppe für Säuglinge. Vollständigster Ersatz der Muttermilch statt Arrowroot, Mehlbrei etc. Mit ausgezeichnetem Erfolg angewendet und empfohlen von Herrn Prof. Dr. von Breit am Klinikum in Tübingen und vielen andern ärztlichen Autoritäten.

In Flacons zu 24 und 36 kr. vorräthig in beiden Apotheken.

Tuppen, Hosen und Westen, baumwollene Unterhosen, weiße Hemden, gefarbte Blousen und Hemden, worunter von selbstverfertigtem ganz schwerem Zeug, erlaube ich mir zu äußerst billigen Preisen bestens zu empfehlen.

Christoph Widmann.

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus folgenden Resultaten des letztjährigen Rechnungsabchlusses:

Grundkapital	fl. 5,250,000.
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1866 exklusive der Prämien für spätere Jahre	fl. 2,145,092.
Gesammte Reserven	fl. 3,206,528.
	fl. 10,601,620.
Versicherungen in Kraft	fl. 117,583,937.

Zur Vermittlung von Versicherungen bei dieser Gesellschaft gegen feste und mäßige Prämien empfehlen sich:
Stuttgart, im Oktober 1867.

Die Hauptagentur:

Schmidt & Döhlmann.

Die Agenten der Gesellschaft:

- Verwaltungs-Actuar Ziegler in Calw.
- Schultheiß Wagner in Calmbach.
- Chr. Krauß, Gemeinderath in Wildbad.
- Acciser Seyffer in Herrenberg.
- Rathschreiber Berner in Gärtringen.
- Gottl. Knodel in Nagold.

Aufforderung.

Der geistige Verfall der Christenheit, welcher sich in der steigenden Sucht nach Genüssen, der Ueberhandnahme des Proletariats, der zunehmenden Verderbniß der Jugend, der Masse der Laster und Verbrechen, der Selbstmorde und Fälle des Wahnsinns, in den ungeheuren Kosten der nothwendigen und doch unzureichenden Waisenanstalten, kund gibt, und neben der Last der stehenden Heere, der fortwährenden Kriegsrüstungen, die zerstörendsten Kriege und Revolutionen in nahe Aussicht stellt, nöthigt jeden denkenden Menschen, auf eine bessere und gerechtere Ordnung der Dinge in religiöser, politischer und socialer Beziehung bedacht zu sein.

Laut der Weissagung der heil. Schrift wird Jerusalem und Palästina der Ausgangs- und Mittelpunkt der neuen Weltordnung werden (Jesajas 2, 1-4. Kap. 11, 1-16. Kap. 32, 1-8.), welche durch Errichtung eines Nationalheiligtums für alle Völker in Jerusalem gegenüber Rom, und durch Herstellung christlicher Staaten im Orient an der Stelle der verfallenen Türkenherrschaft, zugleich die einzig richtige Lösung der drohenden orientalischen und römischen Frage sein wird.

Aus diesem Grunde haben die Mitglieder des deutschen Tempels in letzter Zeit mit Herrn **Henry Dumant**, dem Vorstand des internationalen Ausschusses für Palästina in Paris, einen Vertrag zur Erwerbung von Land zum Zweck der Colonisation Palästinas abgeschlossen, in Folge dessen es nothwendig geworden ist, auch die „Babl“ der Theilnehmer festzustellen. Da nun hin und wieder sowohl von Einzelnen als ganzen Familien, welche sich äußerlich unserem Streben noch nicht angeschlossen haben, der Wunsch nach Theilnahme an der „Colonisation“ kund gegeben worden ist, so laden wir dieselben ein, im Fall der Theilnahme oder Unterstützung unseres Unternehmens, ungesäumt bei den Unterzeichneten ihren Namen, Alter, Stand, Kinder etc. anzugeben, um sie geeigneten Orts vorlegen zu können.

Die Bedingungen der Theilnahme sind Psalm 15. angegeben.

Friedrich Stecher in Neuweiler.
Philipp Reinhardt in Oberkollwangen.
J. C. Breisch in Calw.

Agendach.

Wald-Verkauf.

Am 6. November d. J.,

Mittags 1 Uhr,

verkauft der Unterzeichnete auf hiesigem Rathshaus im Auftrag des Christian Bauer 7% Ragn. 29,0 Rthn. Nadelwald im Brunnen-Wäsen im Sußreich.

Den 25. Oktober 1867.

2)2. Schultheiß Frey.

Gesuch. Es wird ein Armoir oder taufen gesucht; von wem? sagt die Exped. d. Bl.



Fertige Hosen, Blousen, weiße Hemden und Flanellhemden, sowie Flanell am Stück empfehle ich zu sehr billigen Preisen.
G. F. Acker.

Mein Lager in neuen Betten, mit und ohne Ueberzüge, **Bettfedern und Flaum** (Bettfedern per Pfund von 1 fl. 4 kr. an und höher), ist wieder aufs Beste assortirt, und bringe solches, unter Zusage äußerst billiger Preise, in empfehlende Erinnerung.
Christoph Widmann.

Die Musterkarte des Herrn C. H. I. Stambach in Stuttgart, mit einer großen Auswahl von Kleiderstoffen für den Winter ausgestattet, ist wieder angekommen bei
G. F. Acker.

Wir machen hiemit die Anzeige, daß uns die seit einem Jahre bestehende, und wirklich vorzügliche Garne liefernde

Flachs-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei Weingarten,
Station Ravensburg,

zu Agenten für hier und Umgegend aufgestellt hat. Dieselbe übernimmt:

- 1) Abwerg,
- 2) Gehebelten Flachs und Hanf,
- 3) Ungehebelten Flachs und Hanf,

und werden sämtliche Sorten in der der Qualität am besten entsprechenden No. a 4 kr. per Schneller Spinn- und Hechlerlohn gewissenhaft gesponnen.

Garnmuster liegen bei uns zur gefälligen Einsicht und indem wir noch bemerken, daß das bis 1. Dezember Eingefandte in längstens 4 Wochen abgeliefert wird, empfehlen wir uns zur Beforgung bestens und verharren achtungsvoll

Gustav Wiedenmayer in Bavelstein.
Carl Nau in Liebenzell.

Baumwollen gewobene Unterhosen & Unterleibchen
für Frauen und Herren

in allen Sorten und Qualitäten bei billigst gestellten Preisen empfiehlt
Ernst Schall.

Mein Lager in schwarz Tibet und Orleans
bringe ich hiemit in empfehlende Erinnerung.
G. F. Acker.

A. R. Günther's Benzoe-Seife.

Diese chemisch-reine Seife ist das anerkannt beste und wirksamste Schönheitsmittel und beseitigt in kurzer Zeit ganz sicher alle, auch veraltete Hautkrankheiten, enthält die feinsten heilkräftigsten Wohlgerüche und ist daher auch eine ganz vorzügliche Rasir- und Badeseife, gibt der Haut die jugendliche Frische, Weichheit und Zartheit wieder und befördert auch, als Kopfhaut-Reinigungsmittel angewendet, durch ihre nervenstärkenden Bestandtheile den Haarwuchs unzweifelhaft. Vorräthig à Stück 18 kr. bei
W. Enslin.

Tanz-Unterricht.

Unterzeichneter ist gesonnen, einen mit Anstand verbundenen Tanzunterricht zu erteilen, und mache diejenigen Herren und Damen darauf aufmerksam, welche das Tanzen hübsch und taftest erlernen wollen, mit dem Bemerkten, daß zu jeder Stunde des Tags in meiner Wohnung Anmeldungen entgegen genommen werden.

C. Brenner,
Tanzlehrer aus Stuttgart,
wohnh. bei Hrn. Jak. Schlatterer
in der Ronnengasse.

Am Samstag, den 2. November, Nachmittags 1 1/2 Uhr, wird bei der Bauhütte am Rudersberg ein Haufen

Pferde-Dünger

im Aufstreich verkauft.

Schötle und Comp.

Gechingen.

Eine noch bereits neue

Hobelbank

hat zu verkaufen

Friedrich Heim, Schreiner,
der Jüngere.

3)1.

Wohnungs-Veränderung u. Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß er von heute an im Hause des Hrn. Bozenhardt, Brunnenmacher, wohnt. Zugleich erlaube ich mir, mich einem hiesigen und auswärtigen Publikum bestens zu empfehlen.

Christian Schlotterbeck,
Schreinerstr. in der Vorstadt.

Empfehlung.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mein Geschäft angefangen habe, und bitte unter Zusage guter und billiger Bedienung um zahlreichen Zuspruch.

Christn. Friedr. Stoß, Schuhm.,
wohnh. im ehem. Reutshler'schen Hause
in der Vorstadt.

Hornberg, OA. Calw.

Fahrniß-Verkauf

und Wiesen-Verpachtung.

Baiermüller Johannes Wurster verkauft am

Dienstag, den 5. November d. J.,

von Morgens 9 Uhr an,

in seiner Mühle nachstehende ihm entbehrlich gewordene Fahrniß im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung:

Zwei vorzügliche Zugpferde starken Schlags,
3 Stück Kalben;

ein fettes 240 Pfd. schweres Schwein,

ein 1/2 Jahr altes Buch-Eberweine;

2 vollständige aufgerichtete Leiterwagen,

einen kleineren zweispännigen eisernen

Wagen, allerlei stärkere und kleinere

Speer- und Wagenketten, Lotteisen,

Griffe und sonstiges Fuhr- u. Bauern-

sowie auch Pferde-Geschirr, 2 Wagen-

wenden, 500 Stück breite und schmale

gemodelte Bretter, 200 Stück Deck-

dielen, ein Baumseil.

Mit obigem Verkauf wird zugleich die Verpachtung von 6 Morgen Wässerungs-

Wiesen unterhalb der Mühle, auf 8 Jahre, vorgenommen. Die Wiesen können morgeweise oder im Ganzen verpachtet werden.

Die geehrten Herren Ortsvorsteher werden höflich ersucht, vorstehenden Fahrniß-

Verkauf und die Verpachtung in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen.

Kauslustige und Pachtliebhaber sind höflich eingeladen.

Baiermühle, den 27. Oktober 1867.

Baiermüller Johs. Wurster.

Stearin-Lichter

in allen Nummern à 36 kr. das Pfund-Paket, **Stearin-Chaisen-Lichter** à 30 kr. das Paket; **Paraffin-Lichter** à 22 kr. das Paket, empfiehlt in schöner Qualität
Ernst Schall.

Ein gewandter

Strickstuhlarbeiter

findet dauernde Arbeit bei

Kud. Scheuerle.



Es wird ein ordentliches
Dienstmädchen,
das sogleich eintreten könnte, in eine Wirth-
schaft gesucht. Nähere Auskunft ertheilt
J. F. Desterlen.

Zwei Schuhmacher
finden sogleich dauernde Beschäftigung bei
M. Gerhardt
in Weissenstein bei Pforzheim.

Zwei geordnete Schlafgänger
werden gesucht; wo? ist bei der Expedition
d. Bl. zu erfragen.

Dedenpsronn.
Einen dreivierteljährigen dienstfähigen
G b e r
halbenglischer Race hat zu verkaufen
Johann Michael Däuble.



Japanesisches Zahnpulver,
welches das Gebiß von Wein-
stein reinigt und hohle Zähne
verhütet, empfiehlt in Dosen
à 21 Kr. ächt in Calw bei
E. Georgii.

Ein möblirtes Zimmer
für einen oder zwei ledige Herren kann so-
gleich abgegeben werden; zu erfragen bei
der Expedition d. Bl.

× Zur neuesten Lage.

Die Würfel sind gefallen; die zwischen Preußen und den süd-
deutschen Staaten abgeschlossenen verhängnisvollen Verträge sind von
den Volksvertretungen der letzteren genehmigt, mit Ausnahme der
württembergischen Kammer der Standesherrn, deren Zustimmung
wohl nicht lange auf sich warten lassen wird. In der Stellung
und Aufgabe der Parteien ist somit eine nicht unwesentliche Verän-
derung eingetreten.

Der erste Schritt zur Neugestaltung Deutschlands geschah im
Sommer 1866 mittelst Blut und Eisen, den zweiten haben die süd-
deutschen Volksvertretungen in den Oktobertagen 1867 freiwillig ge-
than, wenn auch dabei die preussischen Drohungen nicht ganz ohne
Einfluß geblieben sein mögen. Sie haben durch den zweiten Schritt
den ersten sanctionirt und dadurch Grundsätze gebilligt, deren Trag-
weite wohl Mancher im Augenblick nicht vollständig überseht.

Ob die Voraussetzungen, welche die Mehrheit der württemberg.
Abgeordnetenversammlung geleitet haben, in Erfüllung gehen, oder ob es
nicht vielmehr Trugschlüsse waren, mit welchen vielleicht Einzelne ihr
Gewissen zu beschwichtigen gesucht haben, welches Glück unserem Lande
aus den neuen Verhältnissen erblühen wird, — das Alles sind Fragen,
über welche schon die nächste Zeit Aufschluß geben muß.

Möge es unsern Volksvertretern gelingen, die vielgepriesene Ein-
heit zu befestigen und die Ausführung der Verträge zu überwachen,
ohne die Rechte des Volks zu beeinträchtigen und — ohne daß die
ersten Resultate auf den Steuerzetteln sichtbar werden!

Die Aufgabe ist eine große, fast zu groß, als daß sie beneidens-
werth genannt werden könnte.

Tagesneuigkeiten.

— Calw. Einen vorliegenden Bericht über die Generalversamm-
lung des landw. Bezirksvereins am 28. d. M. können wir des
Raumes wegen erst im nächsten Blatt berücksichtigen. D. Red.

— Der „Staatsanzeiger“ enthält ein Königl. Dekret, wornach der
Zeitraum der provisorischen Steuererhebung bis zum 31. März 1868
verlängert wird.

— Stuttgart, 29. Okt. (19. Sitzung der Kammer der
Abgeordneten.) Tagesordnung: Berathung des Berichtes der staats-
rechtlichen Kommission der Kammer der Abgeordneten über den mit
der Krone Preußen am 13. August 1866 abgeschlossenen Allianz-
vertrag. Am Ministertisch befindet sich die Gesamt-Staatsre-
gierung. Die Tribünen sind überfüllt. Mehrere Petitionen um
Annahme und eine um Ablehnung der Verträge sind eingelaufen. —
Probst als Berichterstatter stellt den Antrag, die Verhandlungen zu
vertagen, bis sich das Schicksal der Verträge in Baiern entschieden
habe, indem der in Baiern gefaßte Beschluß für Württemberg von
höchster Bedeutung, für Manche geradezu bestimmend sei. Auch habe
man in neuerer Zeit eine PreSSION dadurch ausgeübt, daß man die
Annahme des Allianzvertrags zur Bedingung des Fortbestands des
Zollvereins gemacht habe. Minister v. Varnbüler möchte nicht
den Schein einer PreSSION auf sich laden, einer andern PreSSION als
der aus innern Gründen. Er müsse aber erklären, daß eine längere
Verzögerung aus Gründen, denen er keinen Werth beilegen könne, Ge-
fahren heraufbeschwören dürfte. Es würde der Würde des Hauses
nicht entsprechen, seine Entschließung von denen der bairischen Stände
abhängig zu machen. Wohl findet das Warten auf das Schicksal
der Verträge im Nachbarstaate der Würde des Hauses recht wohl
entsprechend, indem es sich hier um das Geschick des Landes handle,

ein Gesichtspunkt, der ihm allen andern übergeordnet erscheine. Auch
Probst betont nochmals, daß das Votum der bairischen Kammer
ein sehr wesentlicher Factor im Urtheil sei. Trotzdem aber wird
Probst's Antrag bei namentlicher Abstimmung mit 49 gegen 37 Stim-
men abgelehnt. (Für den Antrag, also für Vertagung, war auch
unser Abgeordneter, Hr. Schuldt.) Nun wird in die Berathung
eingetreten. Die Kommissionsmehrheit findet in dem Vertrag eine
Verfassungsänderung, weil wesentliche Rechte der Souveränität darin
preisgegeben werden, insonderheit das Recht auf Krieg und Frieden,
und verlangt daher die Beistimmung von $\frac{2}{3}$ der anwesenden Mitglieder.
Römer verneint die Frage, ob $\frac{2}{3}$ zur Zustimmung erforderlich seien;
der König von Württemberg könne den Krieg so gut erklären als der
König von Preußen, beide seien rechtlich gleichgestellt, thatsächlich
freilich nicht (hier wollen die Märrer der Thatsache das Thatsächliche
als Nebensache behandelt wissen), weil Preußen eine Groß-
macht sei. Wohl betont insbesondere, daß der Allianzvertrag so
lange geheim gehalten worden und noch mehr, daß der Allianzvertrag
ohne Vorbehalt der ständischen Zustimmung abgeschlossen und daß
außerdem auch auf Grund des nicht genehmigten Vertrags vorgegangen
worden sei durch Einführung des preussischen Heerwesens, des Zünd-
nadelgewehrs etc., der Vertrag sei ein Vasallen-Vertrag; er zwingt
Württemberg, alle Gefahren zu theilen, in die sich Preußen stürzen
könnte. Preußen sei nicht Deutschland, sondern der Feind Deutsch-
lands, der dieses zerrissen und zerstückelt; Preußen wolle nur ver-
schlingen, und wer nur verschlingen wolle, sei unser Feind! Wir
müssen an allen Kriegen Preußens Theil nehmen, z. B. auch an einem Kriege
gegen Oesterreich. Ein süddeutscher Zollverein sei kein Unglück; von dem ersten
süddeutschen Zollverein her datire die Blüthe der Industrie Süddeutschlands. Nach-
dem noch Sarwen eine längere Rede für Annahme des Vertrags gehalten, wird
die Sitzung geschlossen.

— Der Allianzvertrag wurde in der 21. Sitzg. d. Abg.-Kammer (30.
Okt.) mit 57 gegen 33 Stimmen angenommen, nachdem vorher der An-
trag der Kommissionsminderheit, daß einfache Stimmenmehrheit genüge,
mit 53 gegen 37 Stimmen angenommen worden war. (Der Hr. Abge-
ordnete des hiesigen Bezirks stimmte sowohl für einfache Stimmenmehr-
heit wie für Annahme des Vertrags.) — Am 31. Okt. wurden die Zoll-
und Salzsteuer-Verträge berathen, und sicherem Vernehmen nach mit 74
gegen 16 Stimmen angenommen.

— München, 29. Okt. Morgen Nachmittag findet eine Sitzung
der Abgeordnetenversammlung und spätestens am Donnerstag eine Sitzung
der Kammer der Reichsräthe statt. Die Fraktionen der Abgeord-
netenversammlung haben beschlossen, auf unbedingter Annahme des Zoll-
vereinsvertrags zu bestehen.

Frankreich. Paris, 29. Okt. Der Kaiser von Oesterreich
ist heute nach Versailles gefahren. Das Gerücht geht, daß die italie-
nische Armee in das päpstliche Gebiet eingerückt sei. Die allgemeine
Aushebung für die Flotte ist in allen maritimen Distrikten wieder
angeordnet wegen der gegenwärtigen Bewegungen der Flotte.

Italien. Florenz, 29. Okt. Die französische Flotte ist
vor Civita-Vecchia eingetroffen. Die italienischen Truppen sind
beordert, in den Kirchenstaat einzurücken. General Nicotti wird
an Garibaldi eine Commation stellen, die Waffen niederzulegen.
Die Altersklasse 1841 ist zum 7. November einberufen. Nach-
richten von Garibaldi fehlen noch. Garibaldi stand noch einige
Stunden von Rom entfernt. In Florenz war es fortwährend
ruhig, und unbedeutende Kundgebungen, die in Turin und Neapel
stattgefunden hatten, waren in sich selbst zerfallen, ohne Ruhe-
störungen hervorzurufen.

Redigirt gedruckt und verlegt von A. Orschlager.